Erfolgreiche Kiebitz-Wiederansiedlung

Bestandsentwicklung und Rahmenbedingungen zweier Projekte in Baden-Württemberg (Lkrs. Tübingen/Böblingen)

Foto: Roland Steiner

Dr. Sabine Geißler-Strobel & Roland Steiner

unter Mitarbeit von
Rudolf Kratzer, Günther Steinbrück,
Oliver Maier, Mathias Kramer

Gliederung

1. Rahmenbedingungen
2. Wiederansiedlung Lkrs. Tübingen
3. Wiederansiedlung Lkrs. Böblingen
4. Fazit

Kiebitz:

- **Bundesverantwortungsart**
- **Landesart des Zielartenkonzepts BW mit höchster Schutz- und Maßnahmenpriorität**
- **„Gemeinte Art“ in zahlreichen Vogelschutzgebieten**
- **Landesweit vom Aussterben bedroht (Entwurf neue Rote Liste BW)**

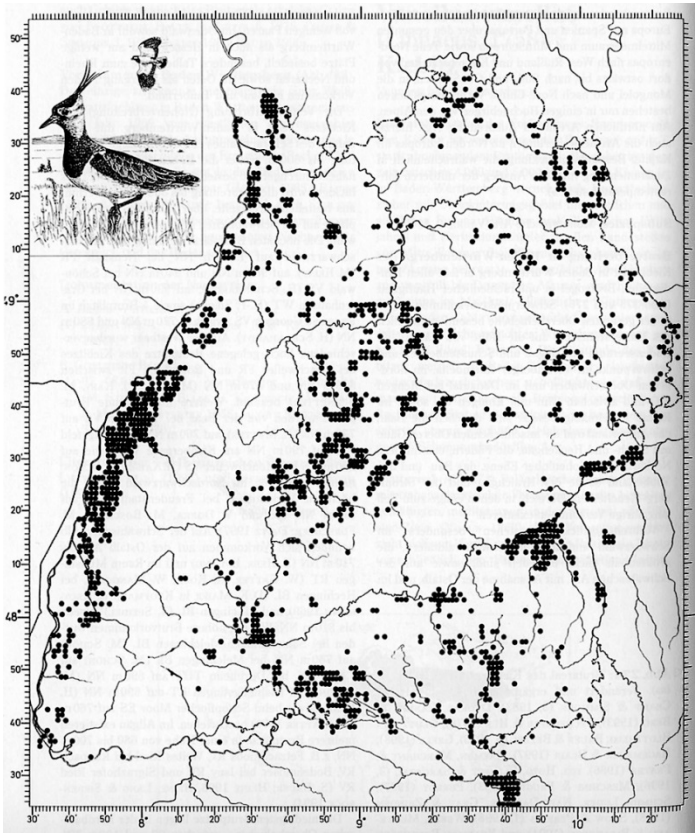
➡ **höchste Priorität für Schutzmaßnahmen**

Aktuelle Umsetzungsschwerpunkte Naturschutzstrategie Ba-Wü (bis 2016)

Oberziel	Teilziele		Kap.
	Nr.	Ziel	
Erhaltung der Biologischen Vielfalt	1	Wir werden den **Rückgang der Biodiversität in den Agrarökosystemen** des Landes stoppen und für die typischen Arten der Agrarlandschaft einen Aufwärtstrend erreichen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass innerhalb der **Agrarförderprogramme** in der ersten und zweiten Säule die Maßnahmen zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt ergänzt und finanziell ausreichend ausgestattet werden.	IV.2.

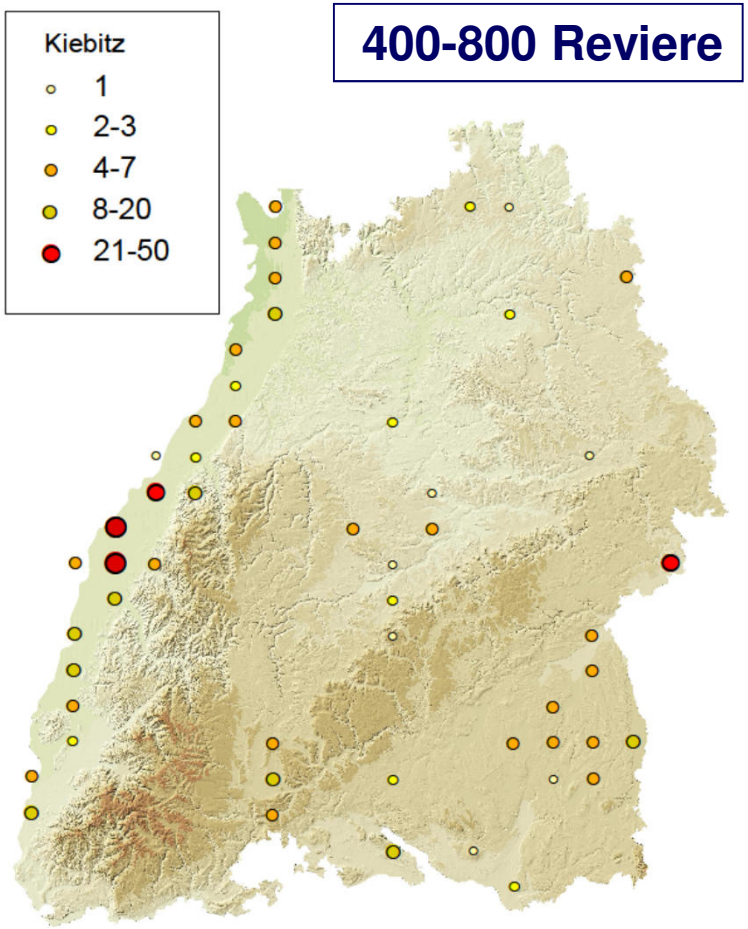
Bestandsentwicklung Kiebitz in den letzten 20 Jahren

5000-6000 Reviere



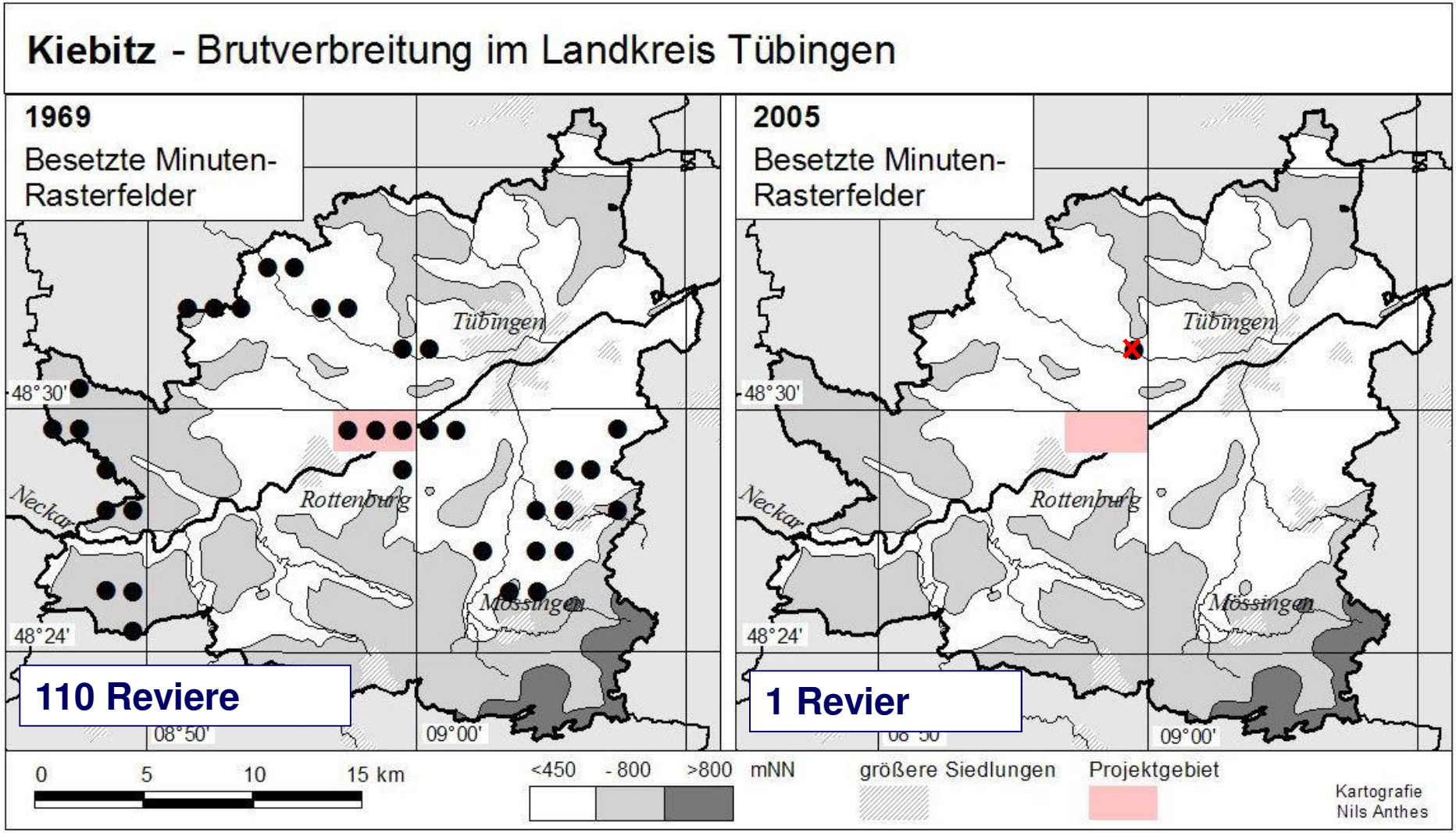
(Hölzinger et al. 2001)

400-800 Reviere



(ADEBAR in Vorb.)

Abnahme 90-95 % - seit Adebarkartierung sind weitere Verluste und Habitatzerstörungen dokumentiert



Daten: Rudolf Kratzer

2010: Letzter Brutplatz durch großflächige Erneuerung von Drainagen zerstört betrifft VSG Schönbuch – Kiebitz „gemeinte Art“ – dort aktuell ausgestorben

15.08.2004 Foto: Heribert Baur

Auch im Projektgebiet Verlust durch Entwässerungsmaßnahmen

Sukzessive Verfüllung der letzten länger wasserführenden Vernässungsstellen im Neckartal

➡ **Verlust des letzten Kiebitz-Brutvorkommens (2004 noch 3 Reviere, Datenbank R. Kratzer)**

06.02.2005 Foto: Heribert Baur

30.01.2009

Bestandsentwicklung im Kreis Böblingen

- einst die kiebitzreichste Gegend des mittleren Württembergs
- 1990 noch mind. 30 Paare
  2010 Bestand nahezu erloschen
  (1 verbliebenes Paar)

➡ ehemalige Habitate heute bebaut (z. B. ‚Hulb‘, Flugfeld) oder

➡ Habitatverlust durch Entwässerung, Gehölzsukzession, Gehölzpflanzungen

Kann es gelingen, Kiebitz-Vorkommen wieder anzusiedeln?

Wichtige Hinweise zu erfolgreichen Kiebitzschutzmaßnahmen aus wissenschaftlich begleiteten Projekten in der Schweiz
seit 2005, Wauwiler Moos und Frauenmoos; SCHIFFERLI et al. 2009 & MÜLLER et al. 2009

Entscheidend für den Erfolg:

- Flächengröße (mind. 5 bis 10 ha, optimal 10 bis 30 ha)
- Weithin offenes kulissenfreies Gelände
- Anlage/Erhalt von Vernässungsstellen (Blänken)
- Lückig niedrigwüchsige Vegetationsbestände als Deckung und Brutplatz
- Zäunung der Brut- und Nahrungshabitate gegen Bodenprädatoren

Ziel: Kolonien mit mehreren Brutpaaren und ausreichendem Bruterfolg (> 0,8 flügge Jungvögel/Paar/Jahr)

➡ **In beiden Projektgebieten möglich, aber erheblicher Maßnahmenbedarf (v. a. Entfernung von Gehölzkulissen)**

Beispiel 1
Wiederansiedlungsprojekt Kiebitz – Lkrs. Tübingen

Projektmanagement: Ammertal-Schönbuchgruppe (ASG)

Fachliche Leitung: Initiative Artenvielfalt Neckartal (IAN)

gefördert durch Stiftung Naturschutzfonds BW
(Projekt Lebensraum für den Kiebitz; AZ 27-8831.21/893.01-1177AA)
und Schmidt-Felsche-Stiftung

in Kooperation mit Landwirten, der Stadt Rottenburg, dem Landratsamt Tübingen,
Laufzeit 2011 bis 2013, verlängert bis 2014

ASG Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe

Initiative Artenvielfalt Neckartal

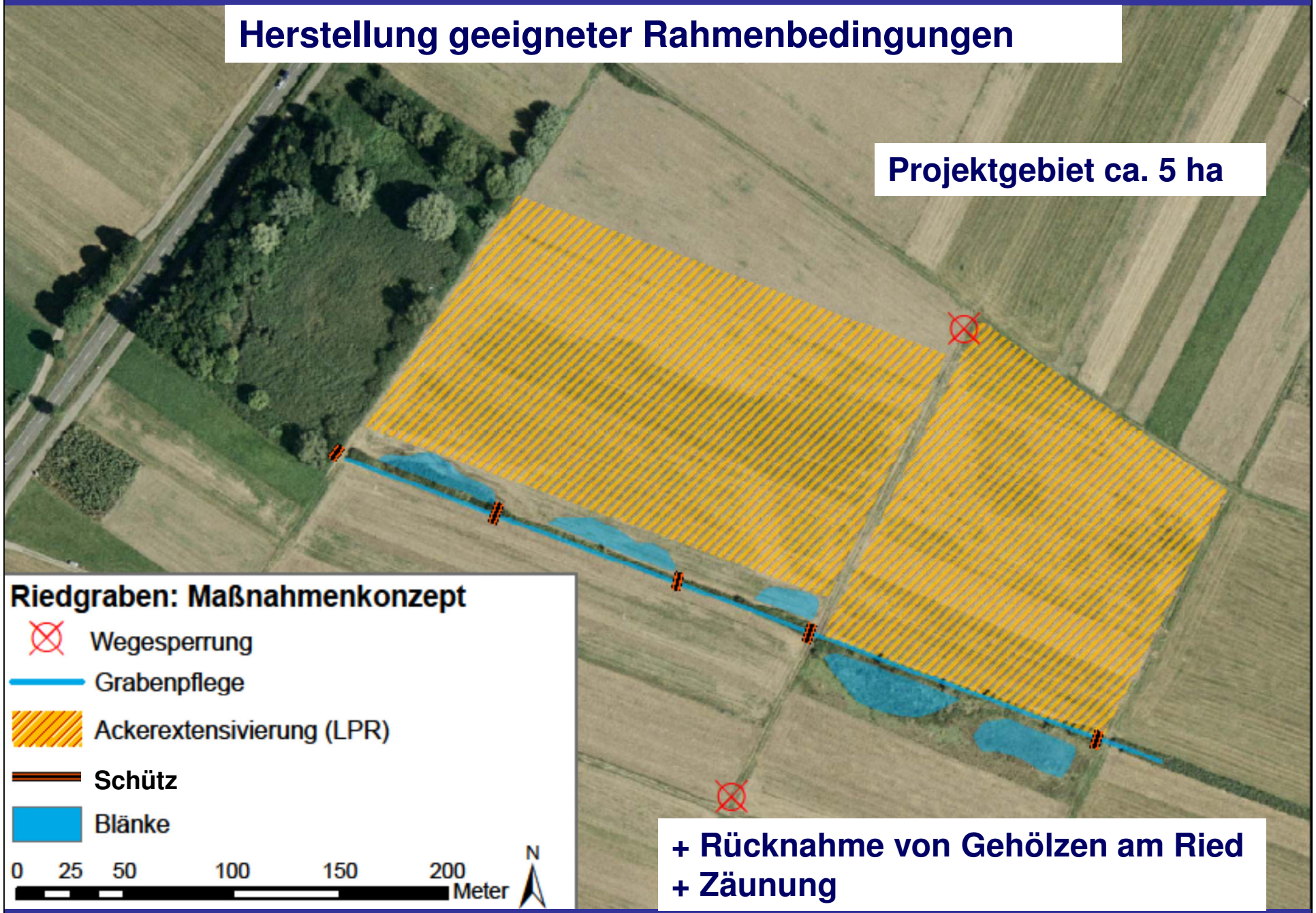
Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

Schmidt-Felsche Stiftung

Landwirte der Umgebung

Rottenburg Stadt am Neckar

Herstellung geeigneter Rahmenbedingungen



Herstellung geeigneter Rahmenbedingungen

1. **Beseitigung von Kulissen!**

Ehrenamtliche Pflegemaßnahmen am Ried, weitere Maßnahmen LPR-Förderung

Fräsen der Wurzelstöcke, um den künftigen Pflegeaufwand zu reduzieren

2. Prädatorenschutz/ Schutz vor Störungen

Einzäunung der Lebensraums inkl. der querenden Wege

> 1km Elektrozaun (4,5 ha) erstmals 2013, entscheidend für den Erfolg der Maßnahme, aber tägliche Betreuung sehr arbeitsaufwändig

WIEDERANSIEDLUNGSPROJEKT KIEBITZ

DER KIEBITZ BRAUCHT IHRE HILFE!

Der Kiebitz, ehemals im Landkreis Tübingen weit verbreitet, ist inzwischen fast aus dem Landkreis verschwunden. Die letzte Brut im Neckartal war im Jahr 2004. Zur Wiederansiedlung wurde hier ein Lebensraum mit Überschwemmungstümpeln angelegt. Kiebitze sind Bodenbrüter und deshalb besonders störungsempfindlich. Sie verlassen ihre Nester, sobald sich Hunde oder Spaziergänger annähern. Häufige Störungen führen zur Aufgabe der Brut. In den letzten Wochen sind erste Kiebitze gesichtet worden. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen zur Wiederansiedlung. Deshalb:

Foto: Michael Braunicke

- Bitte benutzen Sie diesen Weg nicht zwischen März und Juli.
- Haben Sie Verständnis für die Zäunung der Äcker und Wege während der Brutzeit.

Dies ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

Unterstützt durch:

Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

Schmidt-Felsche Stiftung

Landwirte der Umgebung

Rottenburg Stadt am Neckar

3. Öffentlichkeitsarbeit

Information der Bewirtschafter und der Bevölkerung

Infotafel/Führungen/Zeitungsartikel/
1x pro Jahr Besprechung mit den Bewirtschaftern

Designbüro Geigenmüller & Buchweitz, Filderstadt

Maßnahmen im Lebensraum

1. Bereitstellung geeigneter Brutplätze

4,5 ha Ackerextensivierung mit Sommergetreide, doppeltem Drillreihenabstand, Verzicht auf Düngung, Verzicht auf Befahrung während der Brutzeit

Zusätzliche Blänke im Extensivierungsacker vorteilhaft, aber …

… diese trocknen zu früh aus

2. Anlage geeigneter Nahrungsflächen, d. h. bis in den Juli wasserführende Blänken

Die erste Blänke wird geschoben, das Material abtransportiert – Winter 2010/2011

Kiebitz-Wiederansiedlung

Weitere Blänken 2012/2013

3. Wassermanagement, hier Einstauung mit provisorischen Schützen

! ggf. Wasserrechtsverfahren erforderlich

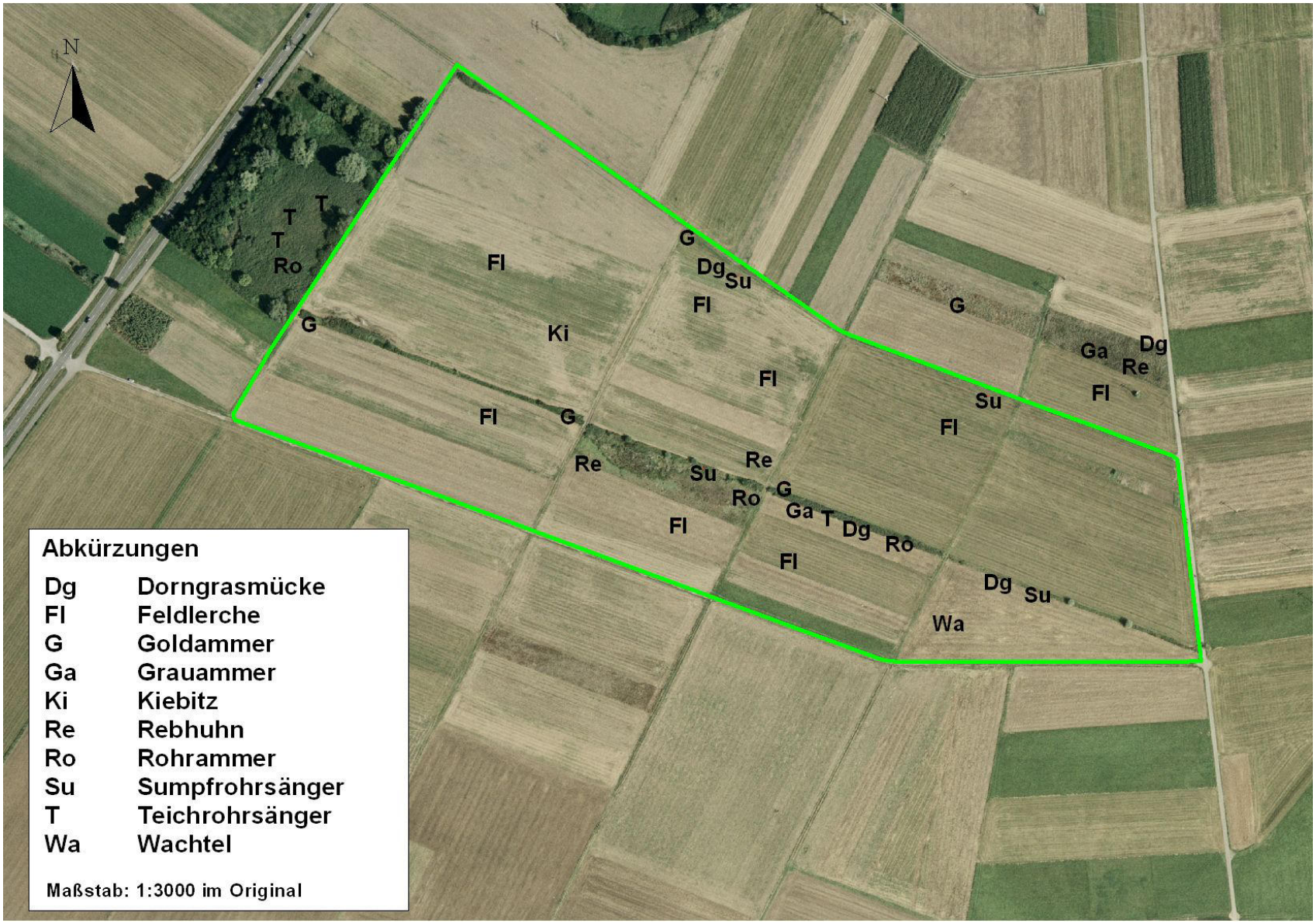
Bewässerte Blänken - bis in den Sommer geeignete Nahrungshabitate - für Jungvögel essenziell

Kiebitz-Wiederansiedlung

Maßnahmen und Bestandsentwicklung - Kiebitz

	Jahr	Maßnahmen	Anzahl Reviere
	1980		ca. 20
	1996		5
	2004	• Entwässerung (Auffüllung)	3
	2005-2010		0
Projekt-beginn	2011	• Anlage erster Blänken • Gehölzrodung/-pflege	Einzelbeobachtungen zur Zugzeit an Blänken
	2012	• Anlage weiterer Blänken • Gehölzrodung/-pflege • Zäunung ca. 2,5 ha	Brutversuch, Abbruch nach Verlust des Männchens
	2013	• Anlage weiterer Blänken • Entfernung weiterer Gehölze • Zäunung Gesamtfläche (5 ha)	2 Brutpaare / 4 flügge Jungvögel

Daten: R. Kratzer, G. Steinbrück, S. Geißler-Strobel u. a.



Reviere im Bestand gefährdeter und rückläufiger Brutvögel – Monitoring 2012

Problem Gehölzkulisse – trotz Teilentfernung immer noch erhöhte Prädationsgefahr und erhebliche Teilflächen durch Meidung nicht genutzt – Gehölzentfernung notwendig

Beispiel 2
Wiederansiedlungsprojekt Kiebitz – Lkrs. Böblingen

Ökokonto-Maßnahme einer Gemeinde in Kooperation mit der NABU-Ortsgruppe und dem Landratsamt Böblingen

Fachliche Begleitung: Oliver Maier und Roland Steiner

Laufzeit seit 2009

Projektgebiet Kreis Böblingen: 2009/2010

- Anlage von drei Blänken
- Entfernung einzelner Gehölze
- Schließung von wenigen Drainagen
- Bearbeitung der Ackerflächen
- Aber: Unzureichende Gehölzentfernung, keine Wegsperrung, fehlende Umzäunung
- Mehrmals landeten Kiebitze kurzzeitig auf der Fläche, zogen aber wenig später weiter

Fazit: Keine Brutansiedlung / unzureichende Maßnahmenumsetzung

Projektgebiet Kreis Böblingen: 2011

Zusätzliche Maßnahmen 2011

- **Entfernung der 7 großen Pappeln**
- Anlage weiterer Blänken
- **Elektrozaun** (Gesamtgebiet ca. 4,5 ha)
- Hinweisschildern
- Schließung weiterer Drainagen
- **Wegesperrung** (entlang der Blänken)

Fazit: Erstansiedlung, 3 Brutpaare, 5 flügge Jungvögel

Projektgebiet Kreis Böblingen: 2012

Zusätzliche Maßnahmen 2012

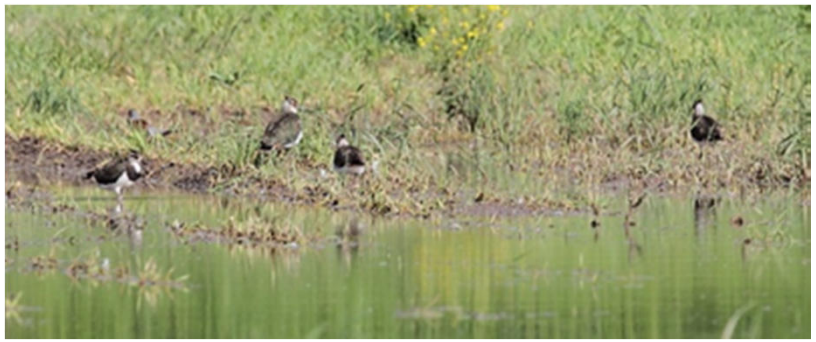
- **Erweiterung des Projektgebiets auf ca. 7 ha (**Teilrodung des trennenden Bachbegleitgehölzes)
- Kiebitz-gerechte Ufergestaltung von zwei Weihern (Oberbodenabtrag)
- Anlage weiterer Blänken
- Sperrung eines weiteren Erdweges

Fazit: 2 Brutpaare, 6 flügge Jungvögel

Projektgebiet Kreis Böblingen: 2013

Zusätzliche Maßnahmen 2013

- Anlage weiterer Blänken mit Bachanbindung
- Restrodung des Bachbegleitgehölzes
- Schließen der Hauptdrainage
- Elektrozaun (Gesamtgebiet 7 ha)



Fazit: 2 Brutpaare, 7 flügge Jungvögel
(8 bis 10 balzende, Revieraufgabe vermutlich wegen Kälte/Störung)

Vergleich 2009 / 2013

Fazit:

- **Wiederansiedlung in beiden Beispielen geglückt**
- **Nur bei konsequenter Umsetzung aller! Teilmaßnahmen Erfolgsaussicht**

Ziel: Kolonien mit hohem Bruterfolg, nicht Einzelbruten!

Aktuelle Umsetzungsschwerpunkte Naturschutzstrategie Ba-Wü (bis 2016)

Oberziel	Teilziele		Kap.
	Nr.	Ziel	
Erhaltung der Biologischen Vielfalt	1	Wir werden den **Rückgang der Biodiversität in den Agrarökosystemen** des Landes stoppen und für die typischen Arten der Agrarlandschaft einen Aufwärtstrend erreichen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass innerhalb der **Agrarförderprogramme** in der ersten und zweiten Säule die Maßnahmen zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt ergänzt und finanziell ausreichend ausgestattet werden.	IV.2.

Es ist möglich!

benötigt zahlreiche vergleichbare Projekte zur Stützung oder Reetablierung von Kiebitzvorkommen und

<u>geeignete Förderkulissen</u>

Zwergschnepfe (Foto: R. Steiner)

Bekassine (Foto: R. Steiner)

Wechselkröte (Foto: M. Bräunicke)

Grauammer (Foto. H. Baur)

Danke

Foto: M. Bräunicke

Glänzende Binsenjungfer (Foto: R. Steiner)

Laubfrosch (Foto: M. Bräunicke)

Kiebitz auch Schirmart: Beispiele für weitere hochgradig gefährdete Zielarten, die durch die umgesetzten Maßnahmen für den Kiebitz mit gefördert wurden

Rebhuhn (Foto: M. Römhild)